

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Bezahl. Anfragen Rückporto beiliegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Falsche 1000 Dinar-Noten!

Ein Banknotenfälscher bereits hinter Schloß und Riegel — Ueberraschendes Resultat einer Hausdurchsuchung — Ein schöner Erfolg der Gendarmerie von Zavrč

Aus Ptuj wird uns vom 24. d. M. berichtet: Sonntag nachmittags nahm die Gendarmerie von Zavrč in Turški vrh (Galoze) beim Besitzer **Jurgec** eine Hausdurchsuchung vor. Die Untersuchung galt eigentlich dem bei ihm wohnhaften ehemaligen Litographen **Raschl**, der sich als Photograph ausgab und seine Wohnung beim genannten Besitzer bezogen hatte. Raschl behauptete, er wolle eine Reihe von Landschaftsbildern anfertigen und bereise deshalb die Gegend, um Aufnahmen zu machen. Die Hausdurchsuchung förderte über-

raschende Funde zu Tage. Es stellte sich nämlich heraus, daß man es mit einem raffinierten Banknotenfälscher zu tun hat, der sich auf die Erzeugung von **Tausendern** in **Noten** verlegt hatte. In seinem Besitze wurden gegen 15 vollkommen fertige sowie 148 Stück nur auf einer Seite fertiggestellte Noten vorgefunden und beschlagnahmt. Die Noten sind sehr gut nachgemacht und von echten nur schwer zu unterscheiden. Ferner wurde im Zimmer eine Menge von Chemikalien und anderen, zur Erzeugung von falschen Noten dienenden Gegenständen beschlagnahmt. Raschl und Jurgec, der im

Verdachte steht, dem Fälscher **Partschub** geleistet zu haben, wurden dem Kreisgericht in Ormož eingeliefert. Ihre Ueberführung nach Maribor steht bevor. Diese Festnahme steht jedenfalls mit der Fälscherbande in Verbindung, die in letzter Zeit in der Gegend von Ormož und Vinica aufgetaucht ist und eine Anzahl von gefälschten Tausendern bereits in Verkehr gebracht hat. Einzelheiten konnten bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Der Bevölkerung des Draufeldes wird aber im eigenen Interesse nahegelegt, bei der Annahme von 1000-Dinarnoten sehr vorsichtig zu sein.

Der 80-jährige Masaryk

Der Kampf um seine Nachfolge.

Prag, Mitte Jänner.

Der Schöpfer der tschechoslowakischen Republik, der gleichzeitig ihr erstes Staatsoberhaupt geworden ist, vollendet in einigen Wochen sein achtzigstes Lebensjahr. Man wird den Tag mit allem Ueberflusse nationaler Begeisterung begehen und die Aussicht ist, dem ganzen heurigen Jahr aus diesem Anlaß einen besonderen Festcharakter zu verleihen. Festjahre sind hier zu einer gern geübten Gewohnheit geworden und man hat das erste Dezennium der Staatsgründung ebenso zum Vorwand genommen, das Ausland näher in die nicht ganz einfache Ideologie des tschechischen Staatsgedankens einzuführen, wie dies im Vorjahre etwa gelegentlich der Jahrausgabenfeier des heiligen Wenzeslaus oder mit der Erinnerung an den Reformator Hus versucht wurde.

Vorläufig ist festzustellen, daß dieses Masaryk-Jubiläum auch für die Tschechen nicht sonderlich erfreulich begonnen hat. Seit Monaten wollen die Gerüchte nicht verstummen, daß Masaryk am 7. März, an seinem 80. Geburtstag von seinem Amt zurücktreten werde, und da bis dahin doch nicht mehr viel Zeit übrig bleibt, wurde man beunruhigt und nervös. Die Frage der Nachfolge Masaryks ist das schwierigste Problem der tschechoslowakischen Politik und es gibt keine Partei, die dieser Entscheidung nicht mit banger Sorge entgegensehen würde. Und nun hat Masaryk selbst mit einer Erklärung eingegriffen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. In einem Interview, das bezeichnenderweise in dem Blatt des Außenministers Dr. Beneš, dem „*Česko Slovo*“ veröffentlicht wurde, gibt er mit aller Bestimmtheit zu verstehen, daß der erwähnte Termin allein für ihn niemals maßgebend sein könne. Er sei bereit, zu jedem Zeitpunkt, früher oder später, auf seine Würde zu verzichten, aber man müsse ihm vorher einen Nachfolger präsentieren, der die Kraft und die Fähigkeit habe, die Republik im Geiste jener Politik zu leiten, die sich nicht nur in den Jahren ihres Bestandes, sondern auch schon vorher während des großen Krieges bewährt habe. Es müsse also eine Persönlichkeit sein, die die ganze Entwicklung des politischen Geschehens während der vier Kriegsjahre mitgemacht habe und die schon dadurch alle Gewähr für die Fortsetzung der Tradition gebe.

Es ist natürlich nicht schwer zu erraten gewesen, wen Masaryk für allein berufen hält, das höchste Amt der Republik nach ihm zu bekleiden. Die Tschechoslowakei verbannt ihr Entstehen vor allem der sogenannten Auslandsrevolution, jener in die Entente Staaten verlegten Aktion, die schließlich zur Anerkennung der Souveränität der Tschechen und Slowaken geführt hat, und hier war Dr. Eduard Beneš der wertvollste Mitarbeiter Masaryks. Der gleiche Dr. Beneš, der jetzt seit elf Jahren Richtung und Ziel der tschechoslowakischen Außenpolitik bestimmt und der der einzige Staatsmann geblieben ist, den alle Ereignisse der Nach-

M. London, 24. Jänner. In einer gestern nachmittags in den Rundfunk gesprochenen Rede erklärte der französische Ministerpräsident **Tardieu**, die Reparationsfrage sei zwischen Verbündeten einerseits und Deutschland andererseits definitiv geregelt. Das einvernehmliche Vertrauen zwischen den Signatarmächten des Haager Protokolls sei die beste Garantie für eine kluge Durchführung der getroffenen Abkommen. Die französische Delegation habe sich auf der Londoner Flottenkonferenz im Bewußtsein eingestellt, daß Frankreich in seinen friedliebenden Bestrebungen entschlossen sei, seine Seelampfmittel bis zur Grenze der Sicherheit herabzusetzen. Im übrigen werde Frankreich seine Kampfmittel zur See noch weiter einschränken, wenn sich auf der anderen Verhandlungsseite eine analoge Lösung finden lassen würde.

M. London, 24. Jänner. Der Lord-Mayor von London gab gestern zu Ehren der in London versammelten Mitglieder der einzelnen Delegationen der Flottenkonferenz im City-Hall ein Festbankett, an dem nicht weniger als 750 Personen

teilnahmen. Mit Dankesworten für die britische Gastfreundschaft knüpfte an die Begrüßungsansprache des Lord-Mayors der französische Ministerpräsident **Tardieu** an, welcher auf das Vertrauen hinwies, mit welchem die einzelnen Delegationen an das große Werk der Flottenabrüstung herangetreten seien. Insbesondere sei auch die französische Delegation ernstlich vom Wunsche befeelt, alle gestellten Fragen aufrichtig zu beantworten, damit die Konferenz zu einem vollen Erfolg komme.

Frankeichs Abrüstungswille

Bis zur Grenze der Sicherheit — Eine Rundfunkrede Tardiens

Kurze Nachrichten

M. Paris, 24. Jänner.

In der gestrigen Kammer Sitzung erhob sich der Minister **Loucheur**, um die neue Sozialversicherungsvorlage der Regierung gegen eine gehässige Kampagne zu schützen. Man habe u. a. sogar das Aummennruchen erfunden, daß die Genehmigung dieser Vorlage eine Lebensmittelsteuererhöhung hervorgerufen würde. Die neuen sozialpolitischen Vorschläge werden insgesamt 1200 Beamte zählen, doch seien die Vorteile für das Land unabweisbar.

Schließlich beantragte **Loucheur**, die Kammer möge ihre Beratungen bis zum 7. Februar fortsetzen. Der Antrag der Regierung wurde angenommen.

M. Beograd, 24. Jänner.

Heute früh ist der bekannte Schriftsteller **Jovan Dučić**, der zum Gesandten in Kairo ernannt wurde, nach Kegypten abgereist. Gestern abends gaben seine Freunde ihm zu Ehren ein Bankett.

M. Beograd, 24. Jänner.

Die heutigen „*Stuzbene Novine*“ bringen die Verordnung über die obligatorische Meldepflicht der Bevölkerung, die am 1. Mai in Kraft tritt.

M. Beograd, 24. Jänner.

Heute hätte vor dem hiesigen erstinstanzlichen Gericht eine Verleumdungssage stattfinden sollen, in welcher der ehemalige Vizebürgermeister **Kosta Jovanović** als Angeklagter im Mittelpunkt des Interesses

steht. **Jovanović** hat der Gemeindeverwaltung schwere Korruptionsfälle vorgeworfen. Die Verhandlung wurde aus formellen Gründen vertagt und der Untersuchungsrichter beauftragt, neues Material vorzubereiten. **Jovanović** wird von 14 Advokaten verteidigt.

M. Tirana, 24. Jänner.

Die albanische Telegraphenagentur berichtet: In Berücksichtigung einer fälschlichen Auslegung eines aus Tirana abgegangenen Telegrammes in der Athener Zeitung „*Eleftheron Vima*“, wonach in Südalbanien ein Aufruhr gegen die Regierung ausgebrochen sei, sind wir autoritativ ermächtigt, diese dem Ansehen Albaniens schadenbringende Meldung kategorisch zu dementieren.

Börsenberichte

Jurič, 24. Jänner. Devisen: Beograd 9.12875, Paris 20.33, London 25.29, Newyork 517.60, Mailand 27.09, Prag 15.31, Wien 72.83, Budapest 90.50, Berlin 123.65.

Ljubljana, 24. Jänner. Devisen: Berlin 1355.25, Budapest 991.78, Zürich 1095.90, Wien 798.14, London 278.05, Newyork 56.62, Paris 222.74, Prag 167.79, Triest 296.80.

Die Mund- und Rachenhöhle

ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei ansteckenden Krankheiten der Mund- und Rachenhöhle verwenden Sie die wohlschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

Hüten Sie sich vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren.

13589-6



mit Patentöffner

altbewährte Schuhcreme

In fünf Farben. Für Schuhe in allen Modenfarben Schmoll-Pasta weiß.

kriegszeit nicht von seinem Posten verdrängen konnten. Aber wenn Masaryk in dem Interview erklärt, sein Nachfolger müsse ihm präsentiert werden, so soll das wohl heißen, man müsse ihm die Gewissheit geben, daß dieser Mann vom Parlament auch

gewählt werde. Und hier ergibt sich die nicht gleich verständliche Merkwürdigkeit, daß gerade Dr. Beneš, dessen Verdienste um das

